

Inhalt

Vorwort	7
1 Einleitung: Unser Haus brennt	9
1.1 Nachhaltigkeit – demokratienteuer?	12
1.2 Nachhaltigkeit: technisch, kulturell, lebensweltlich ..	18
1.3 Zwei Szenarien: Absturz oder weiche Landung	22
1.4 Ziel, methodische Vorbemerkungen und Struktur des Buches	27
2 Warum geschieht so wenig? Fünf idealtypische Antworten	35
2.1 Antwort 1: Fernstenethik als Moral für die technisierte Welt (Jonas)	36
2.2 Antwort 2: Ausdifferenzierung und Umweltwahrnehmung (Luhmann)	42
2.3 Antwort 3: Wettbewerb und der kollektive Tod der Trittbrettfahrer	45
2.4 Antwort 4: Verhaltensökonomik und Sozialpsychologie ..	51
2.5 Antwort 5: Kulturelle Fehlhaltungen und die sozial- philosophische Kritik des expressiven Individualismus ..	55
2.6 Welche Antworten überzeugen? – ein Zwischenfazit	61
3 Der Begriff der nachhaltigen Lebenswelt	64
3.1 »Lebenswelt« in der Philosophie und der Soziologie ..	64
3.2 Exkurs: Die Lebenswelt – »unbewusst«	75
3.3 Lebenswelt als interagierendes Ensemble dreier Elemente	78
3.4 Die technisch-materielle Gestaltung von Lebenswelten ..	83
3.5 Das Politische als Gestaltung von Lebenswelten	90
4 Die »große Transformation«: liberal oder republikanisch?	95
4.1 Zwei Grammatiken politischen Denkens	95
4.2 Gestaltung von Lebenswelten: liberal oder republikanisch?	104
4.3 Warum Nachhaltigkeit nicht liberal zu organisieren ist	107
5 Der Republikanismus der Nachhaltigkeit	115
5.1 Statischer versus dynamischer Republikanismus	117
5.2 Nachhaltige Freiheit	120

5.3 Politisierung: Regelungsausweitung erzwingt höhere Input-Legitimation	137
5.4 Partizipation und Nachhaltigkeit trotz Komplexität und Distanz	139
5.5 Drei mögliche Strategien: Recht, Expertenbeiräte, Bürgerräte	144
5.6 Expertokratie, Meritokratie, Demokratie	166
6 Die autopatrialistische Regierung des Verhaltens:	
Drei Anwendungsfelder	170
6.1 Verbraucherdemokratie:	
Politik des nachhaltigen Konsums	170
6.2 Die Macht des Möglichen: Nachhaltige Mobilität gestalten	182
6.3 Digitale Lebenswelten für Nachhaltigkeit	194
6.4 Wie lässt sich die Theorie nachhaltiger Lebenswelten »anwenden«?	219
7 Schluss: Governance, Gouvernementalität und Demokratie der Nachhaltigkeit	222
7.1 Nachhaltigkeitsdiskurs zwischen der Politik und dem Politischen	224
7.2 Das Subjekt in der Gouvernementalität der Nachhaltigkeit	228
7.3 Demokratie der Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit der Demokratie	237
Dank	242